

4. Bibliographie der Schriften

Des Namens JESU Herrliche Bedeutung, rechter Gebrauch / wie auch Segens= und Lebens=volle Kraft / In einer Predigt über den Evangelischen Text ...

Francke, August Hermann

Halle, 1723

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Samens

WESSEN

Herrliche Bedeutung,
rechter Gebrauch / wie auch
Segens- und Lebens-volle
Kraft /

In einer Predigt
über den Evangelischen Text
Luc. II. v. 21.

In der St. Georgen = Kirche zu
Glauchau an Halle
Am

Neuen-Jahrs-Tage 1715.
vorgestellet

von

August Hermann Francken /
S. Theol. Prof. Ord. & Past. Ulric.

ALLE In Verlegung des Waisenhauses. 1723.

Denen
Hochgebohrnen
Grafen und Herrn,
HENRICH
Jost Schri-
stian,

Grafen zu Stolberg / König-
stein / Rochefort / Wernige-
rode &c. &c.

HENRICH
Ernst Gase-
mir,

Grafen zu Isenburg und
Bidingen.
):

HEXXX
Shristian

Ernst,

Grafen zu Stolberg / Könige
stein / Rochefort / Werniger-
ode ic. ic.

HEXXX
Seinrich

dem XXIIIten,

Jüngerer Linie Keuß / Gra-
fen und Herren von Plauen ic.

HEXXX
Sriederich

Carl,

Grafen zu Stolberg / Königstein /
Rochefort, Wernigerode ic. ic.

HERRN

S e r g

August,

Grafen zu Erbach/ und
Herrn zu Brehberg.

HERRN

S e i n r i c h

August,

Grafen zu Stolberg/ Königs-
stein/ Rochefort/ Wernig-
rode &c. &c.

Die Fülle alles Heils und
alles Segens von Christo
Jesu / unserm Heylande!

N. 2

Hoch

Hochgebörhne Grafen,
Gnädige Grafen und
Herren/

SS Ein Herk ist
frölich in dem
HErrn, mein
Horn ist erhöhet in dem
HErrn,

Herrn, mein Mund
 hat sich weit aufgethan
 über meine Feinde:
 denn ich freue mich dei-
 nes Heils. Dis ist der
 Anfang des Lob Gesangs
 der Hanna, der Mutter
 des Propheten Samuels,
 im 1. Buch Sam. am 2/ v. 1.
 Sie stimmt hierin nicht nur
 den Worten / sondern auch
 der Sache nach sehr über-
 ein mit Maria, der Mut-
 ter des Herrn / Luc. 1/ v. 46.
 und 47. Denn da fängt die-
 se ihren Lob-Gesang fast auf
)(3 gleich

gleiche Weise an / wenn sie
saget: Meine Seele er-
hebt den **HERRN**,
und mein Geist freuet
sich **GOTTES** meines
Heylandes; Und wäre
gar leicht zu erweisen / daß
sowol der Hannen als der
Marien Hertz / Sinn und
Gemüth auf nichts anders
gerichtet gewesen / als auf
Christum. Dieser ist das
rechte σωτηριον τῷ θεῷ, oder
Heil **GOTTES**, von dem
iene sagte: שמחת בישועתי Ich
freue mich deines **Heils**,
und

und diese: Mein Geist
freuet sich Gottes mei-
nes Heilandes. Über
dieser Freude haben sie alles
Leides vergessen; weswegen
sie denn auch in ihren Lob-Ge-
sängen nur von demselben Heil
gesprochen.

So nun diese / wie auch
andere Gläubigen N. Test.
sich so hoch über das Heil
GOTTES erfreuet / da doch
zu der Zeit es noch nicht offen-
baret war: wie viel größ-
sere Ursache haben wir dar-
zu / die wir in der Zeit des
N. Testaments leben / da
CHRISTUS selbst in die
Welt

Welt kommen / und die heilsame Gnade **GOTTES** allen Menschen erschienen ist.

Es freuen sich auch in der That darüber alle diejenige / welche dieses Heil mit wahrhaftigem Glauben angenommen haben ; sonderlich aber wird dieselbige Freude alsdann rege gemacht / wenn das Wort **GOTTES** / so davon handelt / (dahin denn gewiß der Name **JEHES** auch gehöret /) ausgeleget und betrachtet wird.

Dannenhhero habe denn auch ich mich an meinem Theil zu solcher Freude am jüngst-verwichenen Neu-Jahrs-Tage
be-

besonders erwecket gefunden/
weil mir da abermals Gelegen-
heit gegeben worden / über dem
Namen **IESU** nach Anlei-
tung des Evangelischen Textes
meine meditation anzustellen/
und in Vorstellung der Be-
deutung, des Gebrauchs
und der Kraft dieses Na-
mens das Heil Gottes zu ver-
fündigen.

Solche Freude meines
Herzens habe ich nun da-
mals öffentlich vor **GOTT**
und der Gemeinde ausges-
schüttet / und ist zwar we-
gen vieler andern obliegen-
den Arbeit mein Zweck nicht
gewesen / selbige Predigt so
X 5 fort

fort durch den Druck gemein
zu machen ; Nachdem es aber/
Hochgebohrne Gra-
fen und Herren, nicht
ohne göttliche Direction ge-
schehen / daß Ewre Hoch-
Gräßliche Gnaden ins-
gesamt eben an diesem Orte
zugegen gewesen / die Pre-
digt mit einander angehört-
und darauf von mir zu er-
fordern gn. geruhet / daß ich
dieselbe drucken lassen möchte/
so habe hierin unterthänig zu
gehorsamen gar kein Be-
denken getragen : Inmaas-
sen ich wohl gerne wolte al-
le Menschen / wenns mög-
lich

sich wäre / zur wahren und
herzlichen Freude über Chri-
stum / das Heil GOTTES /
aufwecken ; und da dieses von
einem schwachen Menschen
nicht geschehen kan / ich doch
gern mündlich und schriftlich /
so viel an mir ist / beyzutra-
gen wünschete / daß diese Freu-
de in der Ordnung einer wahren
und gründlichen Bekeh-
rung ie mehr und mehr vni-
uersal oder allgemein werden
möchte.

Diß ist denn auch die
Ursache / warum Ewren
Hoch = gräßl. Gnaden
X: 6 samt

samt und sonders- / als Zeu-
gen dieses von mir verkün-
digten Heils / diese Predigt
zu dediciren ich mich erküh-
net habe. Dann ich mache
mir die Hoffnung / es werde
das gepredigte Wort / da
selbiges icht im Druck de-
nenselbigen besonders über-
reicht wird / nicht mir desto
lieber von Ihnen nachgele-
sen / wiederholet und in De-
ro theuren Herzen bewah-
ret werden; sondern es wer-
den Dieselben auch alle auß-
serliche Vorthelle Dero vor
der Welt Hochangesehenen
Standes dergestalt suchen
zur

zur Verherrlichung des Na-
mens JEſu anzuwenden/
daß auch viele andere zu
gleicher Freude über das
Heil GOTTES aufgewe-
cket und ermuntert werden
mögen. So wird dann
auch aller im Eingang die-
ser Predigt angewünschte
Segen nicht nur auf Ih-
nen bleiben / sondern auch
von Tage zu Tage immer
überschwenglicher über Ih-
nen ausgebreitet werden.
Welches Ewren Hoch-
gräßlichen Gnaden von
GOTT dem Allerhöchsten
demüß

MS 101 50

demüthigst erbitten zu helfen
ich für meine besondere unter-
thänigste Pflicht erkenne/ als

Hochgebohrne Grafen,

Gnädige Grafen und
Herren/

Ewer. Hoch-gräfl.
Gnaden

Glauchau an Halle, den
9. Jan. 1715.

unterthäniger Vorbitter
bey Gott

M. H. Francke.

Eingang Der Neu-Jahrs-Wunsch.

p. 1.

Der Tert. Luc. 2, v. 21. p. 5.

Transitio zur Proposition. Die eigentliche Sache, wovon im Text gehandelt wird, ist die Auslegung des Namens Jesu, so von den Umständen wohl zu unterscheiden. p. 5.

Propositio.

Von dem Namen JESU.

Part.

I. Herrliche Bedeutung.
Von dessen **I. Rechtem Gebrauch.**
III. Segens- und Lebens-
vollen Kraft. p. 6.

I. Theil. Die Bedeutung. p. 8.

a) ein Helfer und Heiland. p. 8.

b) der wahre Heiland, kein Vorbild. p. 9.

c) der Seligmacher, nicht ein selig zu machender. p. 10.

d) zum Heyland im Rath Gottes verordnet. p. 13.

e) Deus Salvator, Gott, der uns hilft. p. 14.

f) der



- f) der es selbst ausrichtet. p. 15.
- g) der von Sünden, folglich allem Ubel hilft. p. 17.
- h) und uns Gerechtigkeit, Leben und Seligkeit erwirbt und schenket. p. 19. seq.

II. Theil. Der Gebrauch. p. 21.

nach dem Zweck Gottes. p. 22.

- a) damit hinfert den gekommenen Messiam zu benennen. p. 24.

- b) darinnen den Rath Gottes von unserm Heil aufs kürzeste zusammen zu fassen. p. 27.

- c) dadurch uns zu reissen, daß wir den Heyland selber suchen, p. 28.

- d) unsere Zuflucht zu ihm nehmen, p. 29. auch

- e) uns zur wahren Bekehrung aufzumuntern; p. 29. sonderlich

- f) aus dem Unglauben uns zu reissen, ib.

g) den



g) den Zugang zur Gnade anzuweisen, ib. und

h) uns mit diesem Namen zu lehren, aus diesem Elend in das ewige Heil Gottes recht einzudringen. p. 30.

III. Theil. Die Kraft desselben.

a) stecket nicht im blossen Laut und Schall, p. 30. sondern

b) erweist sich

α) wenn dessen Bedeutung mit Fleiß betrachtet, p. 31. und

β) eine rechte Zueignung davon gemacht wird. ib.

Diese Zueignung

1) gehet an mit einem Verlangen nach dem Heil Gottes, ib. so aus einer wahren Erkenntnis unsers Sünden-Elendes entsteht. p. 31.

2) geschieht in der Ergreifung des Verdienstes Christi. p. 37.

3) bringet mit sich ein kindliches Abba rufen, p. 39. zuversichtliches Gebet in allen Nothen, ib. vertrau-



trauliche Verbindung mit Gott,
ib. herrliche Freude über die in
Christo empfangene Gnaden-
Güter, p. 40. (Zeugniß Lutheri.
ib. dessen Erläuterung, p. 42.)
Erneuerung im Leben, p. 44. (Zeu-
gniß Lutheri, p. 45.) endlich, daß
durch dieses Heil, so in Jesu ist,
alles zum besten dienen muß. p. 45.

Applicatio.

Ermahnung an alle insgemein. p. 47.

Insonderheit an diejenigen,

- 1) welche noch ausser Christo
seyn. p. 47.
- 2) die ihre Sünde erkennen, und
ein Verlangen haben nach der
Gnade. p. 57.
- 3) die in Christo erfunden sind.
p. 64.

Schluß-Gebet. p. 70.





Das walte der ewige GOTT/
der auffer allem Wechsel der
Zeit ist / die Menschen aber
vom Anfange der Schöpfung
indie Zeit gesezet hat / auf daß
wir in dem Lauff und in der
Ordnung der Zeiten seine Wege
und Wercke erkennen / und in
diesem zeitlichen Leben zur sel-
ligen Ewigkeit berëitet werden
mögen. Derselbige lebendige
GOTT sey mit uns ietzt und
immerdar / amen / amen !

S hebe denn der ewige
und in ihm selbst unver-
änderliche GOTT mit
diesem Jahr aufs neue
an zu segnen, diese Ge-
mei-

2 Bedeutung/ Gebrauch und Kraft.
meine, Stadt und Land; Er hebe an
zu segnen den König und das ganze
Königl. Haus, die Regierungen und
alle Collegia in denen Königl. Provin-
cien, und insonderheit in diesem Her-
zogthum; zu segnen die Lehrer und die
Zuhörer, jene daß sie recht lehren und
leben, diese, daß sie die heilsame Lehre
recht annehmen, und guten Exempeln
treulich folgen; Er hebe vornemlich
aufs neue an zu segnen sein eigenes
Werck, welches Er nemlich durchs
Wort der Wahrheit in den Herzen der
Menschen führet, damit der Regier-
Stand. Lehr- Stand und Haus-
Stand durch das Wort seiner Wahr-
heit ihm geheiligt und zur Verherrli-
chung seines Namens zugerichtet wer-
de; zu segnen ferner sein Wort mit
Krafft, auf daß auch in diesem Jahr,
als in einem angenehmen Jahr des
Herrn, viele Sünder mögen dem
Teufel aus dem Rachen gerissen, von
dem Irrthum ihres Weges bekehret,
und zum Licht des Lebens gebracht
wer-

Bedeutung, Gebrauch und Kraft. 3

werden, Er segne aufs Neue die Einwohner des Landes; Er segne die ganze Christenheit; ja Er segne den ganzen Erdbreis mit der Erkenntniß Jesu Christi.

Und so segne ich dann auch euch, die ihr an diesem Neu-Jahrs-Tage alhier versamlet seyd, zu sammt denen, die zur Gemeinde gehören, und etwa jezt abwesend sind, wie auch zusamt den Fremden, die jezo mit gegenwärtig sind, das Wort zu hören. Ich segne euch allesamt in dem Namen des Herrn, jedoch anders nicht als in der Ordnung wahrer Bekehrung zu dem Herrn eurem GOTT und eurem Heilande Christo Jesu; dieweil der wahrhaftige Segen an der wahren Bekehrung hanget (Ap. Gesch. 3, 26.), und ohne diese kein wahrer Segen auf uns ruhen kan. Der GOTT des Segens erhöre und erfülle diesen Segens Wunsch um JESU CHRISTI willen, amen, amen!

Nachdem ich dann also, Geliebte
A 2 in

in dem HERRN, meinen Neu-Jahrs-
Wunsche vor dem Angesichte GOTTES
ausgeschüttet habe; so wende
ich mich nun auch aufs neue zu dem,
was meines Amtes ist, nemlich das
Wort des HERRN und seine Wahrheit
zu verkündigen, und dadurch, unter
göttlichem Segen, JESUM CHRISTUM
in euren Herzen groß zu machen und zu
verherrlichen. Dich, o du lebendiger
GOTT, bitte ich hiebey abermals,
was sich in vorigen Jahren nicht hat
wollen finden lassen, das suche doch noch
in diesem Jahr; Was in den vorigen
Jahren gesunden ist, das stärke in die-
sem Jahr, und laß ferner das Licht des
Lebens unter uns helle leuchten zum
Preis und Lob deiner Herrlichkeit in
CHRISTO JESU, amen, amen!

Hierauf wendet euch nun mit mir
zur Betrachtung des Wortes GOTTES,
und bittet ihn im Gebet des
HERRN, daß Er auch hierzu neue
Gnade und neuen Segen verleihen
wolle.

TEX-

TEXTUS.

Luc. 2. v. 21.

Ward da acht Tage um wa-
ren / daß das Kind beschnit-
te würde / da ward sein Name
genennet **GESU** / welcher ge-
nennet war von dem Engel / ehe
denn Er im Mutterleibe empfän-
gen ward.

Bliebte in dem **HERRN**
GESU, In diesem uns-
fern Evangelischen Text
haben wir die Sache
selbst, die uns nach dem
eigentlichen Zweck des Evangelisten
darin beschrieben wird, von ihren
Umständen, derer dabey Erwähnung
geschiehet, wohl zu unterscheiden. Die
Sache selbst ist, die Benennung desje-
nigen, den uns **GOTT** zum Christ und
HERRN gegeben hat, und wird mit die-
sen

sen Worten ausgedrucket: Sein Name ward genennet JESUS. Die übrigen Worte des Textes fassen nichts dann die Umstände in sich; als, den Umstand der Zeit: Da acht Tage um waren; den Umstand der zu dieser Zeit nach dem Gesetz vorgenommenen Beschneidung, wenn es heisset: daß das Kind beschnitten würde. Auch bey der impositione nominis, oder bey der Benennung selbst wird noch eines Umstandes gedacht, daß nemlich dieser Name schon von dem Engel genennet sey, ehe den Er im Mutterleibe empfangen worden. Unser Zweck ist für dißmal nur bey der Sache selbst zu bleiben, der Umstände aber weiter nicht zu gedencke, als so fern sie zur Erläuterung der Sache selbst was mit beytragen möchten.

So werden wir denn

den Namen JESU

zu betrachten, und dabey zu erwegen haben

1. Dessen herrliche Bedeutung,
2. dessen rechten Gebrauch, und denn
3. des

Bedeutung, Gebrauch und Kraft. 7

3. dessen Segens- und Lebens-
volle Kraft.

Gebet.

Gib nun, du treuer und hoch-
verdienter Heiland! nicht
uns, sondern deinem Namen
die Ehre, daß du mitten unter uns
seyst, Segen, Leben, Licht und
Kraft gebest zu einem ieden Wort,
das gesprochen werden sol, damit
wir erkennen mögen das Heil, das
uns in dir geschenket und in dei-
nem Namen, nemlich dem Namen
Iesus zusammen gefasset ist, und
damit uns dieses Wort lebendig
mache, neu gebähre, ändere und bes-
sere, und uns viele Stärke und groß-
se Kraft bringe, im Glauben an dich
bewahret zu werden zum ewigen
Leben; zu welchem Ende du uns
alles tief ins Hertz drucken, und es
darin versiegeln wollest durch den
heiligen Geist, Amen.

A 4

Ab

Abhandlung.

Sind nun das die Worte, auf welche wir dißmal insonderheit unsere Andacht zu richten haben: Da ward sein Name genennet Iesus. Da fraget billig ein jeder zu erst nach der Bedeutung dieses Namens; Worauf zur Antwort dienet, daß Iesus zu Deutsch heisset ein Heyland. Das Wort Heyland aber heisset zwar so viel als ein Helffer, jedoch mit dem Unterscheid, daß man auch wol denjenigen einen Helffer nennet, von welchem uns in einer leeren geringen Sache eine Hülffe widerfähret; aber einen Heyland nennet man nicht einen jeden, sondern nur einen solchen, der in gar grossen und wichtigen Dingen eine Hülffe und Rettung schaffet. Dann es ist zwar sonst zu wissen, daß das Wort Heyland in der heiligen Schrift auch wol denen zugeeignet wird, welche in äußerlichen und zeitlichen Dingen eine Hülffe

Bedeutung, Gebrauch und Krafft. 39

Hülffe leisten, doch aber nur, wo die Sachen von grosser Wichtigkeit sind. So heisset es im Buch der Richter am 3. Cap. v. 9. von den Kindern Israel, daß, da sie in schwerer leiblicher Dienstbarkeit gewesen, sie zu dem **HEXX** geschrien, und der **HEXX** ihnen einen Heyland erwecket, der sie erlöset, nemlich den Achiel. Und im 2. Buch der Könige am 13. v. 2. heisset: Der **HEXX** gab Israel einen Heyland, der sie aus der Gewalt der Syrer führete. Siehe Nchem. 9. 27. Obad. v. 21.

So bedeutet denn der Name **Jesus** einen Heyland, oder einen solchen, der nicht nur aus geringen Nöthen ein Helfer sey, sondern der uns die allergrösste und wichtigste Hülffe zu leisten gekommen ist. und um deswillen **Jesus** ein Heyland, genennet wird.

Er wird aber auch **Jesus** ein Heyland, *Saluator*, genennet, damit Er dadurch von allen seinen Vorbildern, oder denen, die vor ihm auch also ge-

nennet worden, und die zwar nicht mit dem Namen **JESUS** genennet, aber doch von Gott als Heylande in leiblichen Nöthen erwecket sind, unterschieden werde, als die Wahrheit und das Wesen von dem Schatten, so das hinfert, wann man den Heyland nennete, kein anderer, als der **CHRISTUS** oder Heyland der Welt (Joh. 4, 42.) dadurch verstanden würde, Denn es ist bekand, daß sonst auch der Diener Moses, der erst **Hosea** geheissen, **Josua** oder **JESUS** (denn in der Griechischen Übersetzung wird der Name **JESUS** gefunden, wo im Ebräischen der Name **Josua** steht) genennet worden, im 4. B. Mos. 13, 17. Desgleichen wird auch von **Josua** oder **JESU** dem Hohen Priester gedacht in dem **Zacharia** im 3, 1. 3. 6. 8. welche beyde demnach ganz offenbarlich Vorbilder auf den rechten **Josua** oder Heyland gewesen sind.

Nicht allein aber das; sondern es wird auch der **HERR JESUS** durch diesen

Bedeutung, Gebrauch und Kraft. 11

sen seinen Namen von allen andern Adams-Kindern unterscheiden; Dann Er alleine ist Saluator, ein Heyland; Alle andere Adams- Kinder aber sind saluandi, solche, denen geholffen werden muß, wo sie nicht unter dem Urtheil der ewigen Verdammniß liegen bleiben sollen. Christus allein ist Saluator, ein Heiland oder Seligmacher, der allen, die Ihm gehorsam sind, eine Ursache worden ist zur ewigen Seligkeit. Ebr. 5, v. 9. Er alleine ist es, der da kommen ist zu suchen und selig zu machen, was verlohren ist, Luc. 19, 20. die Sünder, welches alle Menschen sind, selig zu machen. Tim. 1, v. 15.

Wir finden zwar im Propheten Zacharia in 9. Cap. v. 9. daß da er im Deutschen ein Helffer genennet wird, es im Ebräischen heißet **יְשׁוּעָה** einer dem geholffen wird, oder ist. Wie ist ihm dann nun? Stehet denn unser Heyland auch angeschrieben unter denen, welchen geholffen werden

müssen? Hierauf dienet zur Antwort; daß Zacharias von unserm Heylande im angeführten Ort geredet, wie Er sich zu seinem Leiden genähert, da es jetzt hieß; Vater, hilf mir aus dieser Strande. Joh. 12, 27. In dem Verstande spricht Jesaias Ca. 53. v. 8. von Ihm: Er ist aus der Angst und Gericht genommen. Und Petrus in der Apostel-Geschicht am 2, v. 24. GOTT hat ihm aufgelöst die Schmerzen des Todes. Er mußte selbst aus seinem Leiden und Tode errettet, und nicht vom Tode gehalten werden, sollte Er unser Heyland seyn. Sonst aber mag von Christo nicht gesagt werden daß Er, gleich wie wir, unter denen, welchen muß geholffen werden, angeschrieben stehe. Dann Er ist niemals verlohren gewesen, wie wir, so hat Er auch nicht dürffen wider gesucht und selig gemacht werden; Er wußte von keiner Sünde, 2 Cor. 5, 21. so hat Ihm auch nicht von der Sünde dürffen geholffen werden. Dann

Bedeutung, Gebrauch und Krafft. 13

Dann so Er selbst ein Sünder gewesen wäre, folglich selbst eines Seligmachers bedurfft hätte, wie hätte Er uns von Sünden helfen wollen? Nun aber ist Er der Salvator, oder Heiland, der Seligmacher, der uns von Sünden hilft, errettet und selig machet.

Es scheint auch als habe Lutherus im Zacharia das Wort **℣** (ein geholffener) verteutschet **℣** (ein geholffener), diereiß er den Verstand desselben so angenommen, daß es nicht einen, dem geholffen, sondern einen der mit Hülffe für andere begabet und ausgerüstet ist, bedeuten sollen.

Ein herrlicher Nachdruck aber dieses seines Namens, daß er **℣** genennet worden, lieget darin, daß dieser sein Name genennet worden von dem Engel, ehe denn Er im Mutterleibe empfangen worden. Dann der Enael hat ihn also, da er seine Empfängniß und Geburt der Marien verkündiget, (Luc. 1, 31.) auf Befehl

GOTTES und aus dessen ewigen Rath genennet, auf daß dadurch zu erkennen gegeben würde, der sey es, den uns Gott zum Heyland gegeben, und zu einem Herrn und Christ Apost. Gesch. 2. 36. verordnet habe; und der uns von GOTT gemacht sey zur Weisheit, und zur Gerechtigkeit, und zur Heiligung und zur Erlösung in der 1. Cor. 1. v. 30. Er habe ihm nicht selbst (in der angenommenen Menschheit) die Ehre genommen, Ebr. 5. v. 4. habe sich nicht selbst aufgeworfen, daß Er uns helfen wolte, sondern das sey der ewige Rath des Vaters, daß dieser JESUS und kein ander uns helfen und selig machen sollte.

Wobey wir denn billig mit allem Fleiß dieses zu bemerken haben, daß der Name JESUS im Ebräischen Jehoshua, den Namen Gottes, Jehovah, mit in sich einschliesse. Denn der uns helfen und selig machen sollte, mußte Jehovah, der wesentliche GOTT seyn.

Bedeutung/ Gebrauch und Krafft. 15
seyn. Ich, ich bin der **HEX**,
(der Jehovah,) und ist ausser mir
kein Heyland, heisset es Jes. 43, 11.
Darnum weil denn nun kein anderer
W oder Heyland ist, als der Jeho-
vah, so ist Christus mit dem grössten
Nachdruck **W**? Jehoschua, **JE-**
SUS DEus Salvator, der **GOTT**
der uns hilft (Jes. 25, 9. c. 40, 9.) ge-
nennet.

Derowegen ist auch die grosse und
herrliche Bedeutung dieses Namens
hernach auf Befehl Gottes von dem
Engel angezeigt worden, nachdem er
im Mutter-Leibe empfangen war.
Denn so heisset es Matth. 1, v. 21. Des
Namens solt du **Jesus** heissen, denn
er wird sein Volk selig machen von
ihren Sünden. Hier lieget ein geosser
Nachdruck in dem Wörtlein **EX**;
Dann im Griechischen heisset es:
αὐτός, **Er selbst**. **Er selbst**, wil der
Engel sagen, wird es thun und aus-
richten. Dieser Name, **JESUS**,
wird

wird bey ihm auf keinen andern, dessen Vorbild er wäre, und der nach ihm kommen sollte, deuten; sondern Er wird selbst der Mann seyn, auf den alle Vorbilder bishero gedeutet, und von welchem alle Propheten gezeuget. So wird Er dann auch selbst sein Volk selig machen, nicht etwa nur wie die Propheten, die denen Menschen durchs Wort den Weg zur Seligkeit angewiesen haben: sondern *αὐτός αὐτός*, Er wird selbst selig machen. Und wird das Wort *αὐτός*, Er selbst, hier und an andern Orten Neues Testaments mit gleichem Nachdruck gebraucht, wie das Wörrlein *אני* im Alten Testam. als im 1. B. Mos. am 3, 15. *אני אשכנח* derselbige sol dir den Kopff zertreten. Daher man im A. und N. Testament auf dieses Wort *Er*, *Er selbst*, derselbige, mit allem Fleiß mercken muß, wann damit der Mann bezeichnet wird, in welchem *GOTT* beschlossen uns alles Heil und alle Seligkeit zu schencken. So heisset er nun

nun mit Nachdruck **I**esus ein Hey-
land, weil Er selbst, und kein anderer,
derselbige ist, in welchem, und durch
welchen uns geholffen wird, und der
selbst der Weg, die Wahrheit und
das Leben ist. Joh. 14, 6.

So lieget demnach in der Bedeu-
tung dieses Namens, alles, was sein
Amt in sich begreiffet, und alle seine
Wohlthaten, die uns durch ihn wieder-
fahren sind (officium integrum &
beneficia universa). Und das ist in
der Kürze auch ausgedrucket in den
Worten des Engels: Er wird sein
Volk selig machen von ihren Sün-
den. Wie? möchte einer sagen: Nur
von ihren Sünden? Nicht vom Zorn
Gottes? nicht vom Fluch des Geset-
zes? Nicht von der gegenwärtigen ar-
gen Welt? Nicht vom Tode? Nicht
von der Hölle und ewigen Verdam-
niß? Das sey ferne, daß er uns nicht
von dem allen auch sollte errettet haben.
Aber warum wird dann alles dessen
nicht gedacht; sondern nur allein der
Sünde?

Sünde? Antwort: Die Sünde ist der Ursprung und die Wurzel alles Übels. Daraus ist kommen der Zorn Gottes, der Fluch des Gesetzes, alles Böse in der Welt, der Tod, die Hölle und die ewige Verdammniß; ja auch alles zeitliche und leibliche Ubel ist aus der Sünde entstanden. Wenn nun gesagt wird, er solle darum Jesus heißen, weil er sein Volk von Sünden solle selig machen: so wird uns damit dieser Nachdruck der Bedeutung des Namens Jesu angewiesen, daß er nicht curationem palliativam, eine bloße äußerliche Heilung unsers Schadens vornehmen werde; sondern daß ers am rechten Ende, und an der Wurzel werde angreifen, damit uns recht geholfen werde. Hilfft er uns von der Sünde, so ist uns zugleich von allem Ubel, so aus der Sünde kommet, vom Zorn Gottes, vom Fluch des Gesetzes, vom Tode und von der Verdammniß geholfen, und wir sind davon selig gemacht.

Die-

Dieses Seligmachen aber begreift
 etzweifältiges in sich; erstlich eine Er-
 rettung aus dem Ubel; zum andern
 die Schenkung einer wirklichen Se-
 ligkeit, oder Darreichung des Guten.
 Er ist nicht nur Servator ein Erretter
 aus dem Ubel; sondern auch Salvator
 und Sospitator, der Heilbringer und
 wahre Seligmacher. Wir werden
 diß besser in folgendem Gleichniß ver-
 stehen. Wann einer tieff in Schulden
 steckte, es fünde sich aber einer, der seine
 Schulden für ihn bezahlte, so wäre er
 zwar eines Übels loß, nemlich seiner
 schweren Schulden; so er aber nichts
 weiter erlangete, so wäre er dennoch
 hernach arm und bloß: Wann nun
 aber einer ihm nicht alleine seine Schul-
 den bezahlte, sondern noch dazu gro-
 ßen Reichthum schenckete, so wäre er
 nicht nur aus seiner bisherigen Noth
 errettet, sondern auch, nach der Mey-
 nung der Welt, glücklich gemacht.
 Also machet uns Christus selig von
 Sünden, daß er nicht allein für die-
 sel-

selbigen büßet und bezahlt, das vollkommene Löse-Geld nemlich sein heiliges theures Blut, im Gerichte Gottes für dieselbige darleget, damit sie uns durch den Glauben an ihn vergeben werden; sondern er schencket uns auch seine Gerechtigkeit, Leben und Seligkeit. Und heisset gar recht im Catechismo: Wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit. Denn Gott hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht. Warum? Auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt. So erlangen wir nun an statt der Sünden die Gerechtigkeit, folglich an statt des Zorns die Gnade, Hulde und Liebe Gottes; an statt des Fluchs den Segen; an statt des Todes das Leben; an statt der Verdammniß die ewige Seligkeit und Herrlichkeit Gottes; und alles, was uns noch in diesem Leben böse vorkommt, muß uns, so wir den Herzen an Iesum glauben, und
in

Bedeutung, Gebrauch und Kraft. 21

in ihm GOTT lieben, nicht nur nicht schaden, sondern auch gar zum Besten dienen, ja, wie der Nachdruck des griechischen Worts mitbringet, so gar dazu mitwirken. Röm. 8, 28. Und zwar da uns Gott seinen Sohn zum Jesu oder Heyland gegeben hat, und durch denselben uns von Sünden selig gemacht; wie sollte Er uns nicht auch von allem andern Ubel durch ihn erretzen und selig machen? und wie sollte er uns mit diesem Heylande nicht auch alles Heil schencken? Einen solchen Schluß machen wir billig mit Paulo nach dem gedachten 8. Cap. an die Röm. v. 32. Das ist dann die herrliche Bedeutung des Namens JESU.

SUn laffet uns auch zum andern desselben rechten Gebrauch betrachten. Ein ieglicher Name wird gegeben mit dem Zweck, daß er hinführo gebraucht werde. So muß dann auch die Auflegung

legung des Namens IESU diesen Zweck haben, daß man ihn gebrauchte, und zwar daß man ihn recht und nach der Intention Gottes gebrauchte, der diesen Namen aus seinem ewigen und allweisen Rath seinem Sohne, da er Mensch worden, gegeben hat.

Unser Evangelischer Text giebt uns noch in andern Stücken Anlaß zu bedencken, daß man den rechten Zweck einer Sache bemercken müsse, so man den rechten Gebrauch beobachten wolle. Es wird hier der Beschneidung gedacht. Diese war zum Zeichen gegeben des Bundes, (1. B. Mos. 17, 11.) welchen GOTT mit Abraham und seinem Saamen aufgerichtet, welcher Bund darinnen bestand, daß GOTT in dem verheissenen Saamen, das ist in Christo, ihnen gnädig seyn, sie zu seinen Kindern durch den Glauben an ihn annehmen, und zu Erben der ewigen Seligkeit machen wolte. Von diesem Bunde sollte die Beschneidung ein Zeichen und Siegel seyn; Diß war
der

Bedeutung/ Gebrauch und Kraft. 23

der Zweck und die Intention, warum
GOTT die Beschneidung verordnet.
So nun jemand die Beschneidung nur
äusserlich gebrauchet, und auf diesen
eigentlichen Zweck Gottes nicht gesehen
hat, so ist's nur eine Beschneidung am
Fleische, die dem Menschen nichts ge-
holffen, und ein lauterer Mißbrauch der
göttlichen Ordnung gewesen.

So wird auch in unserm Text von
der Beschneidung des Herrn JESU
selbst gedacht. Was hatte diese für
einen eigentlichen Zweck? Das zeigt
uns die Schrift an zum Gal. 4, 4.
Da Paulus sagt: Da die Zeit erfül-
let ward, sandte GOTT seinen
Sohn gebohren von einem Wei-
be, und unter daß Gesetz gethan,
(welches zu erst in der Beschneidung ge-
schehen) auf das er die so unter dem
Gesetz waren, erlösete, daß wir die
Kindschaft empfangen. Das ist
der eigentliche Zweck, warum er be-
schnitten worden. Und so wir diesen
Zweck wissen, so verstehen wir zugleich,
daß

daß die Beschneidung an dem Herrn
IESU nicht gemißbrauchet, sondern
recht und nach dem Willen Gottes ge-
brauchet sey.

Dieses aber ist von uns nur ange-
führet, damit wir desto besser den
rechten Gebrauch des Namens
IESU, wovon wir jetzt zu reden ha-
ben, mögen verstehen lernen. Dann
da haben wir auch vor allen Dingen
zu erwegen, was Gott für einen Zweck
dabey gehabt habe, daß hier der Na-
me IESUS dem Kindlein gegeben
worden.

Es war nemlich im Paradiese gleich
nach dem Sünden-Fall einer verheiß-
sen, der dem menschlichen Geschlechte
wieder helfen sollte. Wolan so mußte
dann ja dieselbe Person, die es seyn
solte, mit einem gewissen Namen be-
nennet werden, damit sie dadurch von
allen andern unterschieden würde, und
wir ihn mit solchem Namen nenneten,
wann wir anzeigen wolten, wer dersel-
be

bewäre, den GOTT verheissen, daß er kommen sollte.

Die Weisheit Gottes legte zwar auch auf andere Weise allen Fleiß dar auf, den verheissenen Heyland wohl zu characterisiren oder zu bezeichnen. Deswegen ward von Adam her das Geschlecht Register bis auf Christum beschrieben. Darum waren Seth, Noah, Sem, Abraham, Isaac, Jacob, als Stamm-Väter Christi vor andern bezeichnet. Und da Jacob zwölff Söhne hatte, ward unter denenelben Juda, und in dem Stamm Juda David und sein Geschlecht bemercket, aus welchen Christus herkommen sollte. Darum mußte auch das Land, in welchem er zu erwarten wäre, bald angemerket werden: In welches Land um deswillen Abraham aus seinem Vaterlande reisen, und die Kinder Israel aus Egypten wiederkehren mußten. Um deswillen auch Jacob nicht wolte in Egypten begraben seyn, und Joseph geboth, daß auch seine

B

ne

ne Gebeine dermaleins in dasselbe Land gebracht werden sollten. Auch der Ort selbst in dem Lande, da Christus solte gebohren werden, nemlich Bethlehem, wurde von dem Propheten angezeigt. Nicht weniger wurde auch die Zeit immer näher bestimmt, in welcher man Christum erwarten solte; und das alles zu dem Ende, damit man ja in der Person des verheissenen Heylandes nicht irren möchte.

Über alle diese Umstände aber, die bey dem verheissenen Weibes = Saamen, wenn er kommen würde, eintreffen sollten, muste nun auch der Person selbst, da sie sich eingestellet, ein Name gegeben werden, durch welchen sie von andern Menschen unterschieden würde. Und hierin stehet denn der erste rechte Gebrauch des Namens JESU, daß man dadurch ihn als den verheissenen Heyland der Welt bezeichne und damit benenne. So finden wir Joh. 1, v. 45. daß Philippus zu dem Nathanael spricht: Wir haben den gefunden,

den, von welchem Moses im Gesetz, und die Propheten geschrieben haben. Wie sollte aber nun Nathanael wissen, welches die Person wäre, die er mit diesen Worten meynete? Philippus that hinzu: **JESUM**, Josephs Sohn, von Nazareth; und nennete also diesen seinen Namen, ihn dadurch dem Nathanael zu bezeichnen; zu welchem Ende er auch noch eine weitere Beschreibung beyfügete.

Doch ist dieses ein äußerlicher Gebrauch, der wol nicht vorbey zu gehen, jedoch nicht der einige, noch vornehmste ist; und haben wir dem rechten heilsamen Gebrauch dieses Namens noch weiter nachzudencken.

Als nun demienigen, den uns Gott zum Christ und Heiland gegeben, sollte ein Name aufgelegt werden, dabey man ihn nennen möchte, so gefiel es der göttlichen Weisheit, ihm einen solchen Namen zu geben, dadurch wir zugleich erinnert würden, daß Gott uns Menschen nach dem Fall wieder

habe helffen wollen, und daß er uns nun wirklich denjenigen gegeben habe, durch welchen uns geholffen würde. Wann man hinfort den Namen JESUS nennete, sollte man dadurch zugleich des Raths der ewigen Liebe und des väterlichen Wohlgefallens Gottes erinnert werden, da sollte in diesem Namen das ganze Evangelium von Christo als in einem kurzen Begriff enthalten seyn, so, daß wann man die rechte Bedeutung dieses Namens, wovon zuvor geredet ist, auslegete, man da als in einer Summa, die ganze freudenreiche Botschaft von Christo Jesu finden möchte.

Dieser Name, JESUS, sollte uns dann auch erinnern, erwecken und aufmuntern, daß wir durch denselbigen, der diesen Namen trüge, von allen Sünden errettet und selig gemacht zu werden, und die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, zu erlangen sucheten.

Es sollte uns dieser Name, JESUS, eine Handleitung seyn, zu er-

fern

kennen, zu wem wir unsere einige Zu-
flucht nehmen müßten, um von allem
Ubel, und von alle dem, was unsere
Seele quälet, errettet, frey, loß und
ledig, und hingegen alles Guten und
aller Seligkeit theilhaftig zu wer-
den,

Es solte uns dieser Name, **JE-
SUS**, wann wir seine Bedeutung
recht betrachteten, auch aufwecken zu
einer wahren Bekehrung von dem
Dienst der Sünden, (als einem grossen
Ubel, aus welchem uns **GOTT** hätte
helffen, und solches mit diesem Namen
anzeigen wollen) zu dienen dem lebens-
digen **GOTT**.

Dieser Name solte uns aus dem Un-
glauben reißen und zum Glauben an
denselbigen bringen, der die Welt so
sehr geliebet, daß Er seinen eingebornen
Sohn gegeben, auf daß alle, die an ihn
gläubeten, nicht verlohren würden, son-
dern das ewige Leben hätten.

Ja es solte dieser Name uns der Zu-
gang seyn zur Gnade **GOTTES**, nicht
nur

nur in unserer Bekehrung, sondern auch in aller Übung des Gebets durch unser ganzes Leben hin durch.

Dieser Name solte es seyn, durch dessen herrliche Bedeutung, so wir sie betrachteten, wir auch aus der Zeit in die selige Ewigkeit eindringen und Erben der Herrlichkeit Gottes werden möchten. In dem allen stehet nun der rechte und GOTT wohlgefällige Gebrauch des Namens IESU.

SDa ist noch übrig, daß wir auch zum dritten die Segens- und Lebens- volle Krafft dieses Namens erwegen. Da dürfen wir nun nicht gedencken, als stecke eine besondere Krafft in dem blossen Laut und Schall dieses Namens, wenn man gleich keinen Verstand davon hätte. Denn wie das Wort GOTTES seine Krafft denn an uns erweist, wenn wir die Wahrheit, so darin enthalten ist, betrachten: also erzeiget sich auch die Krafft des Namens IESU nicht, es sey denn, daß man verstehe, was dieser Name be-
deut

deute, und zu welchem Zweck er Christo gegeben sey. So nun iemand den Namen Jesu nur äußerlich nennet, sein Herz aber weiß nichts drum, bedenckets und betrachters auch nicht in der Furcht Gottes, was dieser Name auf sich habe, bey demselben erzeiget der Name JESU keine Kraft; es lieget aber da die Schuld nicht an dem Namen, sondern an dem Menschen, der diesen Namen nicht recht gebrauchet.

So aber werden wir die grosse Krafft des Namens JESU erfahren, so wir nicht nur verstehen lernen, was derselbige bedeute, und wie er recht gebrauchet werde (wie solches jetzt angezeigt ist; sondern so wir auch die rechte Application oder Zueignung davon, auf uns machen. Diese Application aber fänget sich an von einem Verlangen, daß man desjenigen Heils, so in dem Namen JESU beschlossen ist, auch theilhaftig werden, und das Gute, so darin stecket, und von dem

HERRN JESU uns zu wege gebracht ist, in der That und Wahrheit erlangen möge. Sehet, diß Verlangen gehet vor der Empfindung der wirklichen Krafft her, wie die Morgen-Röthe vor der Sonnen. Wann diß Verlangen erst im Herzen ist, und der Mensch sich innig darnach sehneth, daß er die Krafft des Namens JESU schmecken möge, dann schließet sich dieselbe gleichsam auf, daß man sie in seinem Herzen erfähret. Es kan aber solch Verlangen bey dem Menschen nicht entstehen, es sey denn, daß er wohl erkennen lerne, wie hochnöthig ihm Christus sey. Dieses erkennet er alsdenn, wenn er nicht nur seine wirkliche Sünden im Gewissen fühlet, sondern ihm auch sein innerliches tieffes Verderben recht offenbar wird. Ach daran, daran ist sonderlich im Anfange der Bekehrung das allermeiste gelegen, daß uns offenbar werde, daß das menschliche Verderben sehr groß sey; als welches so groß ist, daß es gewiß kein Mund aus-

ausprechen und kein menschlicher Verstand gnug begreifen kan, so groß, daß niemand, wann er Demselben gleich in seinem ganzen Leben nachforschete, es gnugsam penetriren und fassen wird. Die Erfahrung lehret wol den Menschen von Jahren zu Jahren davon ein mehrers: aber iemehr einer davon erkennt, und in der That inne wird, was der Fall Adams auf sich habe, und in welchen Jammer, und in wie grosses Elend die menschliche Natur versunken sey, iemehr wird einer überzeuget, daß das Verderben zu tief sey, er könne es nicht ergründen. Ob aber gleich diese Erkenntniß des menschlichen Verderbens ihre Gradus und Stufen hat, auch nicht im Anfang erfordert werden mag, daß einer einen hohen Grad von dieser Erkenntniß erreicht habe, so muß doch die Sache selbst sich bey einem finden, nemlich eine wahre Erkenntniß seines natürlichen Elendes und Verderbens, wenn ein rechtes Verlangen nach

B 5 Christo

Chriſto bey einem entſtehen ſol. So
 man nun erkennet, was man von Na-
 tur für ein ſündlicher Schand-Wurm
 ſey, wie man da unter dem Zorn GOTTES,
 unter dem Fluch des Geſetzes und
 unter dem Gerichte der ewigen Ver-
 damniß liege, und wie man da gleich
 ſey einer Wade, die ſich nicht aufhe-
 ben noch aus ihrem Schlamm hervor
 kommen kan; (denn ſo ſtecke man auch
 in der Sünde, und werde ihm ſelber
 in Ewigkeit nicht heraus helfen kön-
 nen, ſondern werde in ſolchem Verder-
 ben bleiben müſſen, ſo einem GOTT
 nicht heraus helffe) wo man, ſage ich,
 dieſes erkennet, da wird ein Verlan-
 gen nach Chriſto erwecket, daß der uns
 von Sünden wolle ſelig machen, als
 der uns dazu von GOTT in ſeinem
 Wort verordnet iſt. Denn gleich
 wie einer, der in einer tieffen Gruben
 ſtecket, wüſchen wird, daß doch jemand
 ins Loch der Gruben kucken möchte, da-
 mit er denſelben um Hülffe anſchreien
 könnte, ihn aus der Grube zu erret-
 ten :

ten: Also, wenn der Mensch sein Verderben recht erkennet, und davon recht überzeuget ist, daß weder sein eigener Wille noch Vernunft, noch ein anderer Mensch, oder andere Creatur, ihm aus solchem elenden Zustande helfen könne, da freuet er sich denn, wenn er höret, und aus dem Worte **GOTTES** unterrichtet wird, daß ihm **GOTT** einen Heyland gegeben, der ihm helfen könne. Da sehnet er sich dann ganz inniglich, verlanger mit rechter Brünstigkeit, wünschet mit Seuffzen, daß er durch denselbigen Heyland möchte zu **GOTT** bekehret werden. Wie ist ihm dann das ein so theuer und werthes Wort, daß **Christus IESUS** in die Welt kommen ist, die Sünder selig zu machen! Des freuet er sich dann, und findet da in **Christo** dem Zugang zur Gnade, wie geschrieben stehet zum **Rom. 5. v. 2.** Das ist dann die erste selige Erfahrung der Segens- und Lebens-vollen Krafft des Namens **IESU**, wann nemlich der

Mensch nun seine Sünde erkennet, mit
Neue und Leid herzu gekrochen kommet,
sich auf seine Knie hinwirffet und saget;
HERR, ich komme auf das theure und
werthe Wort, daß JESUS, der der
wahre Messias oder Christus ist, und
zwar, der nicht erstlich kommen sol, son-
dern albereit kommen ist, die Sünder
selig zu machen. Siehe, ich bin ein
Sünder, ja ich erkenne an mir selbst
mehr sündliches und böses, als an ir-
gend einem andern Menschen. So
mache mich denn durch denselbigen ei-
nigen Mittler des Neuen Testaments,
JESUM, auch selig. Ich begehre ja
in keinem andern Namen als in dem
Namen JESU selig zu werden; in wel-
chem ich mich auch zu dir nahe, und, ob
ich wol weiß, daß ich mit meinen Sün-
den nichts, denn deinen Zorn und ewige
Estraffe verdienet habe, so bitte ich dich
doch, das du mir um CHRIST Willen
gnädig seyn, die Vergebung der
Sünden, Gerechtigkeit, Leben und Sel-
tigkeit schencken wollest u. s. w.

Wenn

Wenn nun der bußfertige Sünder dergestalt allein in dem Namen IESU Heil und Seligkeit suchet, so bricht es auch zur rechten Zeit bey ihm durch, also, daß, wie er vorher den Zorn GOTTES gefühlet, und ihm mit Fluch und Verdammniß in seinem geängstigten Gewissen gedrohet worden, er nunmehr sich der Gnade GOTTES in seinem Herzen versichern, die Vergebung seiner Sünden von Herzen glauben, die Gerechtigkeit, die vor GOTT gilt, in CHRISTO ergreifen, und ietzt sich einer lebendigen Hoffnung des ewigen Lebens rühmen kan. Er fasset in seinem Buß-Kampff an dem Namen IESU gleichsam an, hält dem himmlischen Vater das Heil vor, welches Er uns in CHRISTO geschenkt hat; wie derselbige ja um deswillen IESU heisse, weil Er derselbe sey, der uns von Sünden selig machen sollen, und der uns ja auch nun selig gemachet habe, indem Er uns geliebet, sich selbst für uns dahin gegeben, uns mit

mit seinem eigenen Blute erworben,
mit demselben uns von unsern Sün-
den gewaschen, die Reinigung derselben
durch sich selbst gemacht, und für uns
ein Sünd-Opffer worden, auf das wir
in ihm würden die Gerechtigkeit, die
vor Gott gilt,

So erfähret dann die Seele die
Krafft des Nahmens IESU, das ist
desjenigen Heils, so uns in und mit die-
sem Namen, als in einer Summa des
Evangelii geschencket und dargestellet
ist. Da hält der bußfertige und gläu-
bige Sünder Christum, als das Heil
Gottes, mit seinem ganzen Verdienst
und der Versöhnung, so durch ihn ge-
schehen ist, der strengen Gerechtigkeit
Gottes und dessen Gerichte entge-
gen, Was Johannes von diesem Iesu
als dem Lamm Gottes gezeuget hat,
(Joh. 1. v. 29.) das gehet in soichem
Kampff der Buße in die rechte Krafft,
wann nemlich der Sünder nunmehr
seine Sünden zwar erkennet, hasset
und

und verabscheuet, aber zugleich im Glauben das Lamm Gottes ansiehet, welches die Sünden der Welt, folglich auch des Sünders seine, auf sich genommen, getragen, am Creutz geopfert und abgethan hat,

Da, da wird der Name **JESUS** in dem Herzen des Gläubigen durch den heiligen Geist verklärt, wenn er nunmehr durch den Geist der Kindschafft **GOTT** seinen Abba und lieben Vater nennen darff, und weiß mit Paulo, daß ihm Barmherzigkeit widerfahren ist. 1. Tim. 1. v. 16.

Hinfort ist ihm der Name **JESUS** dergestalt ins Herz und in die Seele geschrieben, daß er in einem kindlichen Geiste vor **GOTT** wandelt, und in allen geistlichen und leiblichen Nöthen getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten darff, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

Es ist nunmehr zwischen ihm und dem himmlischen Vater durch die rechte application des Namens **JESU**
ein

ein immerwährendes Band der Liebe gemacht, also, daß er weiß, an wen er gläubet, und gewiß ist, daß Er ihm seine Beplage bewahren könne, bis an jenen Tag, 2. Tim. 1, v. 12.

Jetzt freuet er sich, daß ihm nicht allein von Sünde, Tod Teufel und Hölle geholffen, sondern auch Gerechtigkeit, Friede und Freude im heiligen Geist, samt dem Leben, das aus Gott ist, und der ewigen Seligkeit geschencket ist. Christus wohnet nun durch den Glauben in seinem Herzen, zum Eph. 3. v. 17. der heilige Geist giebet Zeugniß seinem Geiste, das er Gottes Kind, folglich auch ein Erbe Gottes und Miterbe Jesu Christi ist, zum Rom. 8 v. 17.

Gar schön hat Lutherus in der Kirchen-Postill in der Predigt über das heutige Evangelium die Krafft, so wir durch den Glauben aus dem Namen JESU empfangen, also ausgedruckt:

“Das nennen der Kinder bedeutet,
“Daß wir durch den Glauben nam-
hafftig

„hafftig und bekant werden vor Gott.
 „Denn alle die nicht gläuben, kennet
 „Gott nicht, wie der erste Psalm sa-
 „get: Gott erkennet die Wege der
 „Gerechten, und der Weg der
 „Gottlosen wird vergehen. Und
 „Matth. 25, 12. Wahrlich ich sage
 „euch, ich kenne euer nicht. Wie
 „heisset dann unser Name? ohne zweif-
 „fel, wie uns Christus alle das Seine
 „giebet, so giebt er uns auch seinen
 „Namen, darum heissen wir alle Chri-
 „sten von Ihm, alle Gottes Kinder
 „von Ihm, alle Jesus von Ihm, alle
 „Heilande von Ihm, und wie Er heis-
 „set, so heissen wir auch, wie das
 „St. Paulus schreibet Rom. 8, 24.
 „Ihr seyd selig worden in der
 „Hoffnung, denn ihr seyd Jesus
 „oder Heylande: Sihe, darum ist
 „des Christl. Standes oder Ehre kein
 „Maas, das sind die überflüssigen
 „Reichthümer seiner Güter, die Er über
 „uns schüttet, daß unser Herr frey,
 „frölich, friedlich und unerschrocken
 „werde,

„werde, und also das Geseß willig und
„lustig halte.

Diese schönen Worte Lutheri sind
anders nicht zu verstehen, als es sonst
die von ihm angeführte Lehre mit sich
bringet, sonderlich nach dem Articul
der Rechtfertigung. Dann er will
nichts anders damit sagen, als daß
uns Gott in Christo Ihme selbst an-
genehm gemacht habe, durch den
Glauben an Ihn uns zu seinen Söh-
nen und Töchtern auf und annehme,
und uns alles Guten, so in Christo
ist, und alles Heils, so er uns erwor-
ben, durch seine Gnade theilhaftig
mache, so, daß wir uns darüber freu-
en und frölich seyn können, daß die
Liebe, damit der Vater Christum
liebet, sey in uns, und Er selbst, Chris-
tus, in uns, Joh. 17. v. 26. Von
dieser Gemeinschaft des Sohnes Got-
tes, zu welcher uns Gott beruffen hat
durchs Evangelium, redet Lutherus,
und bringet zugleich auf die Frucht sol-
cher Gemeinschaft, die sich gegen dem
Nech-

Nächsten in dem Dienst der Liebe und des Gebets äussern soll, um demselben auch in göttl. Ordnung zu helfen und zu dienen aufs beste, wie es möglich ist, und in sofern durch den Geist Christi, der in uns ist, unsers Nächsten Heyland zu seyn / oder sein zeitliches und ewiges Heil mit Fleiß und Ernst zu suchen, und, nach dem uns geholfen ist, auch andern den Irrthum ihres wegcs zu zeigen, und sie den guten und richtigen Weg zu lehren, damit auch sie errettet und Erben der ewigen Seligkeit werden mögen. Weiter muß man die Glaubens- und Kraft- vollen Worte Lutheri nicht deuten, damit kein sacrilegium draus werde, oder damit man Christo nicht raube, was Ihm alleine zukommet: Denn Er ist und bleibet der einige Mittler und Heyland, Erlöser und Versöhner. Kein Bruder kan den andern erlösen noch GOTT jemand versöhnen; es kostet zu viel ihre Seele zu erlösen, daß ers muß lassen anstehen

hen

hen ewiglich, Psal. 49 v. 8,
und 9.

Ferner haben wir diß nicht vorbey
zu gehen, daß die Krafft des Namens
JESU, und unsere Gemeinschaft mit
demselben, sich zwar zuerst, wie mit
mehrern angezeigt ist, in der Verge-
bung der Sünden und Zurechnung der
Gerechtigkeit JESU CHRISTI
äussere, aber daß sie sich auch noch wei-
ter in der Erneuerung darin zeige, daß der
Mensch hinfort nicht gezwungen, son-
dern mit Lust und Freuden GOTT die-
net, und daß es ihm nun gleichsam sei-
ne Speise ist, den Willen Gottes zu
thun, gleich wie es des Herrn JESU
Speise war, daß er den Willen thäte
des, der ihn gesandt hatte, und
vollendete sein Werk, Joh. 4, 43.
Dis ist die unausbleibliche Frucht der
Rechtfertigung, worin auch das rechte
Wachsthum im Christenthum bestes-
het, daß man nemlich, jemehr das
Herz durch den Glauben an der pur
lautern Gnade CHRISTI hanget, je
freu-

freudiger, wackerer und munterer werde zu thun und zu leiden was Gott gefällig ist. Denn die Zuversicht und Erkenntniß Göttlicher Gnade machet den Menschen trozig und lustig gegen Gott und alle Creaturen, welches der heilige Geist thut im Glauben. Daher der Mensch ohne Zwang willig und lustig wird iederman gutes zu thun, iederman zu dienen, allerhand zu leiden Gott zu Liebe und zu Lobe, der ihm solche Gnade erzeiget hat; wie die bekanten Worte Lutheri lauten in der Vorrede über die Epistel an die Römer.

Endlich iemehr der Name JESU durch den heiligen Geist im Herzen verkläret und kräftig gemachet wird, iemehr erkennet der Mensch auch in der Kraft, daß das Heil so er von Christo empfangen, dieses mit sich bringe, daß ihm warhaftig alle Dinge zum besten dienen müssen, und in der That ihm keine Sache böse sey, ob sie gleich in

in ihr selbst noch so böse scheine, weil Christus durch seine ewige und vollkommene Erlösung ihm alles gut gemacht hat, so gar, daß er auch dem Tode selbst nichts mehr, denn die bloße Gestalt übrig gelassen, und der, so an den HERRN JESUM gläubet, vom Tode zum Leben hindurch gedrungen ist, und hinfort ewiglich den Tod nicht schmecken wird; dann GOTT hat ihm das ewige Leben gegeben, und solches Leben ist in seinem Sohn. Wer den Sohn GOTTES hat, der hat das Leben, 1. Joh. 5, 11. 12. Wer JESUM hat durch lebendigen Glauben, der hat das Heil. Ihm ist mit dem Namen JESU ein neuer Name gegeben, welchen diemand kennet, denn der ihn empfähet. Offenb. Joh. 2, v. 17. Nach diesem neuen Namen weiß er von nichts anders, als vom Heil GOTTES, und was ihm sonst böse ist, das bringet er zu diesem Namenssiehens im Glauben an, und verwandelt es ihm dadurch. So wird es ihm

lauter

auter Gutes, und muß ihm alles dienen, daß er des ihm von Christo erworbenen und umsonst geschencften Heils desto besser genieße.

Application.

WUn, Geliebte in dem Herrn, ich ermahne euch allesammt, dieses, was anieho von der Bedeutung, von dem Gebrauch und von der Kraft des Namens Jesu gemeldet ist, wohl in eurem Herzen zu bewahren, damit es in diesem ganzen Jahr, oder so lang euch Gott das Leben läßt, bey euch Frucht trage, ihr auch dieselbige Frucht in die Ewigkeit hinein bringen möget.

Zuerst und vor allen Dingen ermahne ich euch, die ihr noch außer Christo seyd, das ist, die ihr noch mit eurem Herzen an der Welt hänget, den Unglauben und mit demselben macherley Sünde und Laster über euch herrschen laßet, folglich Knechte
der

der Sünde und des Verderbens seyd. Höret ihrs, die ihr in eurem Gewissen überzeuget seyd, daß Augen-Lust, Fleisches-Lust und Hoffärtiges Wesen bey euch regieret, und daß ihr in offenkundigen Wercken des Fleisches lebet? Höret ihrs, die ihr euch mit dem Munde zu Christo bekennet, und Christen bey seinem Namen genennet werdet, aber die Kraft, (*δυναμις*) des Gottseligen Wesens bishero verleugnet und dieselbe an euch nicht erfinden laßt? Höret ihrs? Ich habe jetzt ein Wort mit euch zu reden, nicht des Gesetzes, sondern (wie es der Name JESUS mit sich bringet) des Evangelii, so weit es euer Zustand leidet. Ach höret an dem heutigen Tage dieses Wort: Es mag euch aus diesem eurem elenden Zustande, in welchem ihr euch befindet, noch wol geholffen werden. Erkennet ihr aber nur, daß dieser euer Zustand sehr elend ist vor GOTT, ob ihr gleich sonst in der Welt in einem äußerlich glückseligen Zustande wäret.

Denn

Bedeutung, Gebrauch und Krafft. 49

Denn was hilft doch dem Menschen die Ehre in der Welt? Was hilft ihm der Reichthum? Was hilft ihm die Gunst der Menschen? was hilft ihm alles übrige, so man insgemein zur zeitlichen Glückseligkeit zu rechnen pfleget, wenn er ausser **CHRISTO**, ausser der Gnade Gottes, ausser der wahren Vereinigung mit **GOTT** ist. Diß, diß ist denn eure Unseligkeit, und dar in bestehet euer bejammernswürdiger Zustand, daß ihr der Sünde dienet. Diß ist die Wurzel und die Summa aller Unglückseligkeit. Habet ihr nicht gehört, daß **CHRISTUS** ist **IESUS** genennet worden, daß er uns von Sünden errette, eben um des willen, weil die Sünde die Wurzel alles Übels ist? So höret doch und merckets/es ist euch an dem heutigen Tage der Name **IESUS** zu eurem Heil verkündiget. Der selbige unser Herr und Heyland **CHRISTUS IESUS** fordert von euch an diesem heutigen Neu-Jahrs-Tage, den Sünden-und Schanden-Rock auszuzie-

E
zie

ziehen, und ihn mit dem alten Jahr zurück zu lassen, nun aber anzuziehen ein schönes neues Kleid, nach dem Namen JESU genennet, ein Kleid des Heils, ein Kleid der Unschuld, ein Kleid der Gerechtigkeit, in welchem ihr GOTT dienen möget, als im heiligen Schmuck. Der Herr JESUS kommet euch, o ihr Sünder, auf eurem Wege entgegen, tritt euch gleichsam unter euer Angesichte und sagt euch vor die Stirn, daß ihr auf dem Wege, auf welchem ihr jetzt seyd, verlohren werdet. Er fordert aber von euch, daß ihr doch euren Verstand selber so weit gebrauchen möget, euren unseligen Zustand, in welchem ihr steht, zu erwegen. Er will, ihr sollet euer eigenes Herz fragen. Ey lieber, thut doch das, so werdet ihr gar bald finden, daß bey solchem Zustande in der wahrheit keine Versicherung der Gnade GOTTES ist. Wolt ihr euch gleich selbst bey eurem fleischlichen Sinn einen Trost machen, und sprechen, ihr

ihr verlasset euch auf **CHRISTUM**,
und auf sein heiliges Verdienst, so wer-
det ihr doch gar bald in eurem eigenen
Gewissen überzeuget seyn, daß euer
iezigter Zustand, da ihr noch nicht von
Herzen willens seyd der Sünde ab-
zusterben, euch solches Trostes unfähig
machet; oder wisset ihr nicht, daß **Chri-**
stus uns nicht darum gegeben ist, daß
wir uns mit seinem Verdienst bey herr-
schenden Sünden trösten, sondern, daß
wir vielmehr der Sünden absterben sol-
len?

Sehet, er begegnet euch nun, locket
euch freundlich, und spricht zu einem
jeden unter euch: Hörest du es, o
Sünder, mein Name ist **JESUS**
genennet worden, das ist ein Heiland
und Seligmacher von Sünden, um
deswillen habe ich mich so heißen lassen,
daß auch dir möchte geholffen werden;
und so wird dir geholffen werden, so
du nicht in deinen Sünden beharrest,
sondern dich von dem schändl. Dienst
der Sünden zu dem löblichen und herr-
lichen

52 Des Namens IESU
lichen Dienst des lebendigen Gottes
belehrest. Ich sehe dich wol in deinem
Blute und in deinem Unflat liegen;
aber ich komme zu dir mit Liebe und mit
Erbarmen. Ich komme, nicht, daß ich
dir nach Verdienst lohnen, und dich
indie Hölle werffen will; sondern aus
grossen und brünstigem Mitleiden über
deinem unseligen Zustand komme ich,
dich daraus zu erretten, und dich vor
dem ewigen Verderben zu bewah-
ren. Ich komme dir zuvor mit meiner
Leutseligkeit und Freundlichkeit. Kehre
um, o Sünder, von deinem Wege,
wende dich zu mir, daß ich dich mit Lie-
be und Barmherzigkeit umfasse. Ach,
laß dir doch nun helfen! Was beden-
ckest du dich? Was verzeuchst du?
Meynest du etwa, es werde dir zu
schwer werden? Siehe, es soll ja hien
in keines weges auf deine eignen Kräfte
ankommen. Mir hast du in deinen
Sünden Mühe und Arbeit gemacht.
Ich, Ich habe mich für dich selbst dar-
hin gegeben, auf daß dir geholfen wür-
de.

de. Erkenne du nur deine Irrwege,
 in welchen du bishero gegangen. Be-
 trachte doch, wie du in offenbahren
 Wercken des Fleisches gelebet, oder,
 so du solches nicht erkennest, so siehe
 doch nur zurück auf deinen ganzen vo-
 rigen Zustand. Solte das ein recht-
 schaffenes Christenthum gewesen seyn,
 dabey kein Feuer der Liebe **GOTTES**
 in deiner Seele, sondern ein laues und
 kalfsinniges Wesen sich gefunden?
 Gesezt nun daß dir äusserl. schändli-
 che Wercke des Fleisches, die du be-
 gangen hättest, nicht erinnerlich sind,
 wozu es dir vielleicht nur an der Gele-
 genheit gefehlet; so kanst du doch leicht
 erkennen, daß du bisher von einer wah-
 ren Veränderung des Herzens nichts
 wissest, folglich dein bishero vermeyn-
 tes und äusserlich geführtes Christen-
 thum nichts denn eine pharisäische Heu-
 cheley gewesen. Was heuchelst du dir
 selber? Erkenne dein bisheriges We-
 sen mit aufrichtigem Herzen, wie es dir
 ietzt, da du dieses hörest, in deinem Ge-
 C wissen

wissen offenbar wird. Ach lasse dir
 leid sein, und zwar nicht allein darum,
 daß du selbst den größtesten Schaden
 davon hast, und die Zeit so schändlich
 verlohren, die du hättest gewinnen kö-
 nen, so daß du nun einen gar herrlichen
 Schatz in deiner Seele erlangt haben
 köntest, sondern auch, und zwar vor-
 nemlich um deswillen, daß du mich, der
 ich mein Leben für dich gelassen habe,
 damit so sehr beleidiget, mich für nichts
 geachtet, und mein für dich vergossenes
 Blut gleichsam mit Füßen getreten.
 Siehe doch, wie ferne bist du nun in dei-
 ner Seele von GOTT, den du nun als
 deinen freundlichen lieben Vater ken-
 nen würdest, so du ihn ehe gesucht
 hättest. Ist nun dieser dein Zustand
 nicht elend und jämmerlich? Aber wende
 dich jeso zu mir, denn ich ruffe dir.
 Ich bin JESUS genennet, ein Hel-
 fer und Heyland. Ich wil dir helfen,
 o Mensch, und will dich erretten. Du
 sollst noch, was von deinem Leben übrig
 ist, gewinnen zu deinem ewigen Heyl.
 Rom.

Komme, wende dein Herz zu mir. In mir solst du den Zugang finden zu der Gnade, daß du, ob du gleich so lange gewartet mit deiner Befehrung, doch noch ein Kind GOTTES und Erbe der ewigen Seligkeit werdest. Bedencke doch selbst, wie lange du nun schon in der Hölle gelegen hättest, so ich dich in deinen Sünden, darin ich dich wol gesehen habe, und in deinem bisherigen Zustande, in welchem du von dem Leben, das aus GOTT ist, so entfremdet gewesen, aus dem Lande der Lebendigen weggerissen hätte. Aber ich habe es nicht gethan, sondern ich habe den Reichthum meiner Güte, Gedult und Langmüthigkeit an dir bewiesen. Und da du mich jeko noch nicht suchest, so suche ich dich, komme dir zuvor, und ruffe dich, komme zu mir, ich will dich zu einem Kinde der ewigen Seligkeit machen. Ey! willst du dich nicht darüber freuen, daß du, der du so lange ein unbefehrter Mensch gewesen, GOTT so sehr beleidiget, und das Sün-

den-Maß so sehr gehäufet hast, daß du, der du längst die Verdammniß verdienet hast, noch kanst selig werden? Denn an diesem heutigen Neuen-Jahrs-Tag wird dir dieses angeboten, daß du solt ein Erbe der grossen Herrlichkeit GOTTES werden, und daß dich GOTT in seine Freundschaft und selige Gemeinschaft auf-und annehmen will. Und was dir angebothen wird, das will ich dir in der That und Wahrheit geben, so du dich mit aufrichtigem Herzen zu mir wendest, den Sünden-Dienst verlässest, Vergebung deiner Sünden von Herzen suchest, und um die Erneuerung des Heiligen Geistes GOTT ernstlich anrufest.

Höret ihrs nun, die ihr in eurem Gewissen von eurem bisherigen unbefehrten Zustand überzeuget seyd? Also redet euch der HERR JESUS an in seinem Wort und Evangelio, und solches lege ich euch jeho in seinem Namen an eure Brust, auf euer Herz, auf eure Seele, und auf euer Gewissen an diesem Neuen.

en.

en-Jahrs-Zage, wünsche und bitte von dem Herrn Jesu, daß solches Wort euch nachgehe, wo ihr hingehet, das ganze Jahr hindurch, und eure ganze Lebens-Zeit, bis es euch das Herz im Leibe umkehre und ändere, und andere Menschen aus euch mache, die nicht mehr der Sünde, sondern Christo Jesu dienen in Gerechtigkeit, Friede und Freude in dem Heiligen Geist.

Euch aber rede ich auch an, die ihr bishero zur Erkenntniß eurer Sünden kommen seyd, auch dieselbe herzlich bereuet, und ein Verlangen habet, daß ihr euch des Heils, so in Christo ist, auch erfreuen möchtet. In solchem eurem Zustande, da ihr zerknirshtes Herzens und zerschlagenes Geistes seyd, könnet ihr gewiß seyn, daß ihr eben dieselbigen seyd, in welchen nunmehr der Name Jesus durch den Heil. Geist wird verkläret werden. Denn ein Herz mit Reu und Leid gefränckt, wird mit dem Blute Jesu

C 5

Christo

Christi besprenget, d. i. wer seine Sünden herzlich bekennet und bereuet, und seine Zuflucht zu Christo nimmt, daß er in seinem Namen, und um seines für ihn vergossenen Blutes willen, die Vergebung der Sünden empfahet, den stoßet Christus nicht von sich, sondern er rufet solche vielmehr zu sich, als Mühselige und Beladene, daß er sie erquicket.

Er redet freundliche und tröstliche Worte mit ihnen, und spricht: Höret, ihr Armen und Elenden, mich hat euch herzlich gejammet, und ich habe euch lange gesucht, und bin euch nachgegangen als den verlohrnen Schafen, daß ich euch finden, und ihr meiner theilhaftig werden möchtet. Wie freue ich mich nun, daß ich einmal sehe, daß ihr eurer Sünden wegen seuffzet und weinet, und darüber Leide traget! Darüber freuet sich nun mein Herz, daß ich euch endlich gefunden habe. Aber trauret nun nicht mehr. Denn ich habe euch eure Sünden vergeben, wie viel, und wie groß dieselben auch sind.

find. Ich habe euch geliebet, und mit meinem Blut abgewaschen von euren Sünden. Hinfort seyd ihr nicht mehr Kinder des Zorns, denn ich bin die Versöhnung worden für euch. Ihr seyd nicht mehr Kinder des Todes, denn in mir habt ihr das Leben. Wisset ihr meinen Namen nicht, daß ich **IE-SUS** heiße ein Zephand? Bin ich solches nicht allen Menschen? Habe ich nicht der ganzen Welt Sünde getragen? Und bin ich nicht die Versöhnung worden für der ganzen Welt Sünde? Wer ist's aber, der dieses meines Heils fähig ist? Seyd ihr es nicht, die ihr erkennet, daß ihr dessen nöthig habt u. in Bußfertigkeit solches suchet? Ihr habt ja wohl gehöret daß ich kommen bin, die Sünder zur Buße zu rufen, und nicht die Frommen. Darum seyd getrost, und wenn die Sünde euch in euren Gewissen anklagen will, so bietet ihr Trost; denn ich habe für dieselbe der Gerechtigkeit Gottes ein Genügen geleistet. Bietet Trost dem Fluch des Gesetzes, denn ich bin ein
 E 6 Fluch

Glück für euch worden, auf daß ihr den Segen ererbet. Bietet Troß dem Tode, denn wer an mich gläubet, der ist vom Tode zum Leben hindurch gegangen. Ich habe euch selig gemacht, darum bietet Troß der ewigen Verdammniß. Gesegnet ist euer Betrübniß über eure Sünde. Denn ich habe gesagt: Selig sind, die da Leiden tragen, denn sie sollen getröstet werden.

Höret ihrs, ihr Bußfertigen, also redet euch der Herr JESUS an in seinem Wort und Evangelio, und er fährt fort und ermahneth euch ferner also: Hasset die Sünde, die euch solch Leid gebracht hat; haltet euch aber hinfort zu mir. Gehet auf mich lieben Kinder. Ich habe euch ein Vorbild gelassen, daß ihr nachfolgen sollt meinen Fußstapffen. Gehet auf meine Schritte und Tritte, und wie ich gewandelt habe, also wandelt auch ihr in dieser Welt. Lasset mich nur durch den Glauben wohnen in euren Herzen; denn ohne mich

Bedeutung, Gebrauch und Krafft. 61

mich könnet ihr nichts thun; aber durch mich vermöget ihr alles. Ich habe euch geschencket allerley meiner göttlichen Kraft, was zum Leben und göttlichen Wandel dienet. Diese meine Kraft soll bey euch wohnen, so ihr nicht auf euch, sondern auf mich sehet. Wenn ihr euch mit eurem Herzen zu mir haltet, so werde ich mich zu euch halten. Wo ihr euch alsdenn hinwendet, da wird sich mein Segen und mein Heil auch hinwenden. Ihr werdet nicht sorgen dürfen, sondern ich, euer Immanuel, werde für euch sorgen, und werde mich eurer, als das Haupt seiner Glieder treulich annehmen. Sehet, wird euch denn nicht besser bey mir gerathen seyn, als bey eurem bisherigen Sünden-Dienst! Ey, so weichet denn nicht wieder zurück, da euer Herz einmal gerühret, und zur Bekehrung gelencket ist. Werdet nicht wieder sicher, und lasset eure iezige Thränen nicht so verschmelzen von eurem Angesicht, daß ihr sicher werdet. Ich wische

sie euch ab, nicht daß ihr euch in falsche Freyheit wider eirlaffen sollet; sondern daß ihr euch meiner freuet, und von nun an vorsichtig seyd in allem euren Wandel. Jaget nach der Heiligung, so werde ich durch meinen Geist in euch wirken viele Früchte der Gerechtigkeit, dadurch mein Vater geehret werde. Also redet euch der HERR JESU an.

Wohlauf denn, ihr alle, die ihr eure Sünde von Herzen erkennet und bereuet! wohlauf! Nun mit dem Neuen Jahrs- Tage den Lauff des wahren thätigen Christenthums frisch angetreten! Der HERR JESU begegnet euch mit seinem Namen, der euch in dieser Predigt ausgeleget ist. Er drücket ihn durch sein Wort und Geist in euer Herz und Seele hinein, damit ihr von Herzen glauben möget, daß er euer Salvator oder Heyland ist. So seyd ihr nun durch ihn salvati, solche denen geholfen ist.

Nun frisch und fröhlich gewandelt in
den

den Wegen **GOTTES** damit an euerem Theil dieses Jahr ein recht angenehmes Jahr des **HERREN** seyn möge. Freuet euch, daß euch geholfen ist an euren Seelen. Der **HERR JEESUS** hat nun den Sünden-Rock von euch genommen, und hat euch bekleidet mit dem schönen Rock seiner Gerechtigkeit. In diesem seinen Schmuck freue sich nun euer Herz und Seele. Preiset ihn dafür, und seyd nicht mehr betrübt; sondern freuet euch vielmehr, daß ihr Genossen des Himmels seyd, und das die Freuden- und Wonnen-reiche Ewigkeit sich euch nun eröfnet, also, daß ihr nun in die Thore des **HERREN** mit Loben und Dancken, mit Jauchzen und Jubiliren eingehen möget. Lachet der Noth, lachet des Todes; Denn er selbst **JEESUS CHRISTUS** ist euer Heyland, er hat Sünde, Tod, Teufel und Hölle überwunden, und alles unter euren Fuß gelegt, auf daß ihr in ihm starcke Helden seyn möget, mit frölichem

lichem Muth alles zu überwinden, und also siegend und triumphirend in die ewige Herrlichkeit einzugehen.

Endlich rede ich auch euch an, die ihr bishero albereit in Christo erfunden seyd, und habet geschmecket, wie freundlich der HERR ist, und die Krafft des Namens JESU in euch erfahren. Sehet, ihr seyd es, die mir Zeugniß geben müssen in ihrem Herzen, daß es die Wahrheit sey, was ich vom Namen JESU geprediget habe, das sey dessen herrliche Bedeutung, das sey dessen rechter Gebrauch, und das sey dessen Segens- und Lebens-volle Kraft. Den das habt ihr alles, wiewohl in unterschiedener Maas, in euren Seelen selbst empfunden, und ihr wißet, daß es sich so bey euch von Tage zu Tage mehr und mehr aufgeschlossen. Darum spricht ihr in eurem Herzen: Ja, das ist die Sache; und freuet euch darüber, daß diß iezo auch andern verkündiget worden, damit sie den HERRN JESUM auch also erfahren

Bedutung / Gebrauch und Krafft. 67
fahren mögen, wie ihr ihn geschmecket
und erfahren habet/ und wie sein Na-
me durch den heiligen Geist in eurem
Hertzen verkläret ist Darüber freuet
ihr euch, daß er lezt euch abermals, zur
Vermehrung eurer Freude, und zugleich
denen verkündiget worden, die ihn noch
nicht also erfahren, damit auch sie eine
Begierde, Lust und Verlangen kriegen,
dieselbe Gnade auch in ihren Seelen zu
empfangen, deren ihr seyd theilhaftig
worden.

Euch redet der **HERR JESUS**
also an: Ihr lieben! die ihr dem
Worte gegläubet, und nun auch in eu-
ren Seelen erfahren habt, daß es keine
leere Einbildung noch eiteler Bahn ist,
was von mir gutes ist; Sehet, ihr habt
selbst in der That erfahren, wie gut es
diesenigen Seelen haben, die mich herzu-
suchen, und sich im Glauben mit mir
vereinigen; So bleibet mir nun getreu
bis in den Tod, damit ihr die Crone des
Lebens empfalet.

Lasset euch nicht wieder von der
Welt

Welt auf ihre eitele Wege verleiten, wann sie auch gleich solches unter dem Schein und Vorwand einer Evangelischen Freyheit zu thun suchen möchte, damit ihr nicht um die wahre Freyheit kommet, die ihr von mir empfangen habet. Bewahret euer Gewissen als euren Aug-Appfel, und hasset auch den befleckten Rock des Fleisches. Wandelt als rechte und ächte Kinder Gottes damit ihr scheinet, als Lichter in der Welt, mitten unter dem unschlachtigen und argen Geschlechte. Gehet einher in Heiligkeit, Treue und Wahrheit vor GOTT und Menschen, und wisset aufs allergewisseste, daß je aufrichtiger und herzlicher ihr dem Guten nachjagen werdet, je lieblicher, lustiger und angenehmer euch dieser Weg des Friedens seyn wird. Je mehr ihr Fleiß thun werdet in die wahre Ruhe einzukommen, iemehr wird sich der göttliche Friede und die wahre Ruhe in eurer Seele ausbreiten, und je größer und herrlicher wird der Vorschmack des ewi

ewigen Lebens in eurem Herzen seyn. Wolan! Ihr lieben, so bleibet doch beständig in dem guten und richtigen Wege, auf daß ich meine Herzens-Lust und Freude an euch habe. Ihr seyd es ja, an welchen ich auch gerne meine Krafft beweisen wil, damit jedermann sehe, wie freundliche liebe Kinder Gottes aus denen werden, die mir Raum in ihren Herzen geben, darin zu wohnen. Ihr seyd es, an welchen ich gern, als an Pflanken der Gerechtigkeit und Bäumen des Herrn zum Preise, gute und reichliche Früchte tragen wil. Ach so laßet mich doch hinfort in euch unversehrt wirken und durch meinen Geist schaffen, was vor meinem Vater wolgefällig ist. Wenn ihr des Morgens erwachet, so laßet mich den ersten in euren Herzen seyn, und habet da sofort eure Lust und Freude an mir. Gedencet an mich in allem eurem Ausgange und Eingange. Alle eure Arbeit, Mühe und Leiden versüßet mit meiner Liebe.

Liebe. Richtet euren ganzen Sinn, euer Dichten und Trachten nur darauf, daß ihr mir, als eine Braut ihrem Bräutigam wohlgefallen möget. Denn ihr habt in der Welt für nichts mehr zu sorgen, als daß ihr euch an euren Seelen recht schmücket und zubereitet mir zu gefallen, als die Mitgenossen seyn sollen meiner Herrlichkeit immer und ewiglich.

Sehet, so erbietet sich der HERR JESUS, den ihr lieb habt, ob ihr ihn gleich nicht gesehen habt, euch aufs neue an, da Er euch heute seinen Namen, JESUS, hat auslegen lassen. Der ganze Brunn des Heils ist euch aufgethan. Nehmet ihr nun aufs frische euren Eimer des Glaubens, und schöpffet aus dessen Fülle an diesem Neuen-Jahrs-Tage, und fahret damit fort alle Tage, des Jahres hindurch, und werder nicht müde. Seyd auch nicht blöde und schüchtern; denn er ist bereit euch den ganzen Reich-

Reich

Reichthum seiner Güter und Gaben ganz überflüssig mitzutheilen, so ihr es ihm nur zutrauet, und im Gebet euch zu ihm haltet. Glaubet mir nur: so ihr euren Glauben durch seine herrliche Verheissungen täglich stärcket, so wird er auch seine Gnade euch immer reichlicher mittheilen, und euch seine Herrlichkeit immer mehr offenbahren. Werdet nur immer durstiger in den Wegen des HERRN zu wandeln, und immer wackerer seinen Willen zu thun. Das sey euer Theil in diesem Leben, daß ihr eure einige Lust und Freude an dem HERRN JESU habet. Sprechet zu ihm: HERR, das soll mein Erbtheil seyn, daß du mich liebest und ich dich liebe immer und ewiglich, und daß du mir alles seyst. Dahin ringet in diesem Jahr, auf daß, so es Gott gefället, euch desselben Ende erleben zu lassen, daß alsdann die Frucht eures Kampfes sey, daß ihr euer Herz von aller unordentlichen Liebe der Creatur befreyet, mit dem HERRN JESU aber so
ver

vereiniget finden möget, daß ihr mit
Ihm ein Herz und eine Seele seyd,
und in solcher Glaubens-Vereinigung
in die ewige Herrlichkeit eindringen
möget.

Gebet,

SU du treuer und hoch-
verdienter Heyland/
deinem Namen sey Lob/Ehre
und Danck/ daß du uns hast
das vorige Jahr zurück legen
helffen/ und indemselben unsere
Seelen mit dem Worte der
Wahrheit reichlich geweidet/
auch nun bereits in diesem Neu-
en Jahr wieder den Anfang
dazu gemacht. Wir dan-
cken

cken dir von Herzens-Grunde / daß du uns aniesz
 die Bedeutung, den Ge-
 brauch und die Kraft
 deines Namens ankün-
 digen/ und zugleich unterrichten
 lassen / wie du einen jeden unter
 uns / nach unserm unterschies-
 denen Zustande/ gern von allem
 Ubel helfen/ und mit deinem
 Heil überschwenglich begnadi-
 gen wollest. Ach HERR!
 daß doch kein einiges Wort
 möchte auf die Erde gefallen
 seyn. Siehe/ hier sind unsere
 Herzen vor dir / auf welche der
 Saame deines Worts aus-

D

ge-

gestreuet ist / als auf einen A-
cker. Ach laß es darinnen
bleiben / tieffe Wurzeln fassen /
und zu seiner Blüte und Frucht
gedeyen. Erinnere einen jeden
dessen wieder / was er gehöret
hat / durch deinen Heiligen
Geist ; laß es ihm unter seiner
Arbeit / bey seinem Aus- und
Eingange / auch wenn er des
Nachts erwachet / wieder ins
Gedächtniß kommen. Dein
Name / HERR JESU / ist
das edle Körnlein / so jetzt
in unsere Herzen gesäet ist.
Den verkläre du selbst hin-
fort in unsern Seelen auß
herrs

herrlichste/ und laß ihn überschwenglich köstliche und ewige Früchte bringen/ um dein selbst und um deiner Herrlichkeit willen/ Amen.



Handwritten text in a historical script, likely Latin or German, arranged in several lines. The text is faint and difficult to decipher due to fading and bleed-through from the reverse side.

